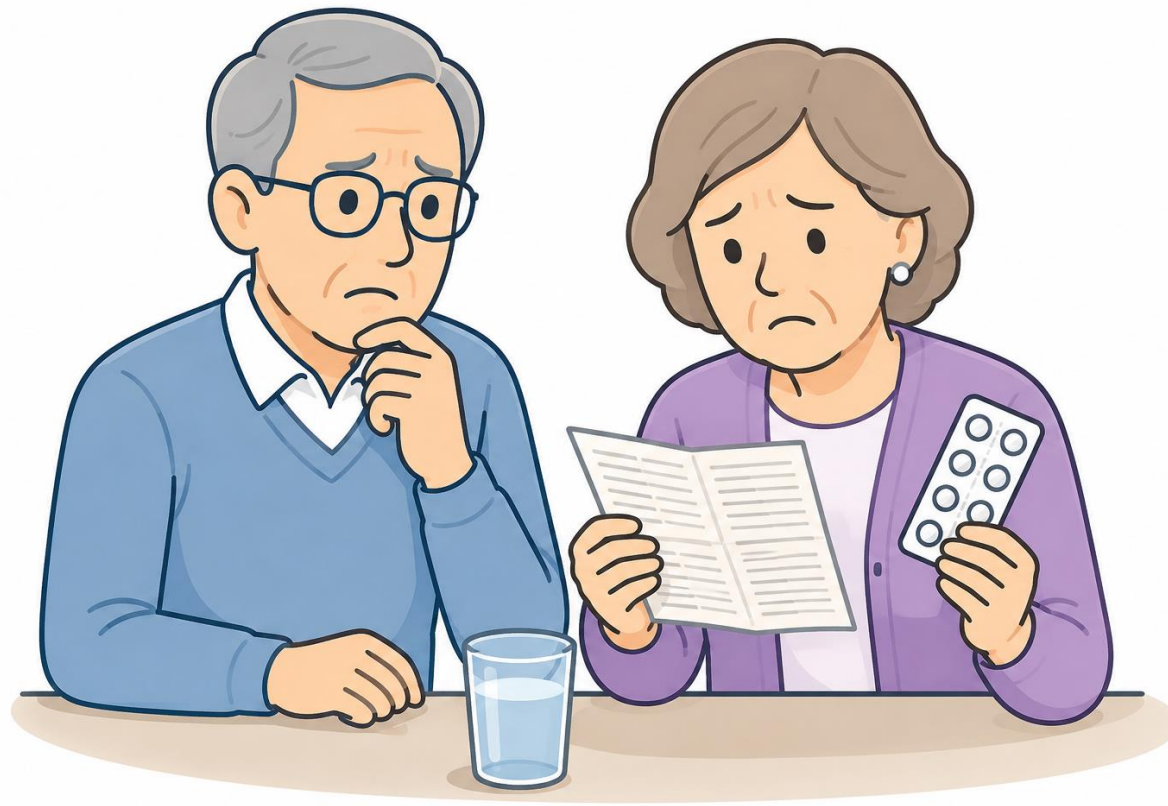




Unterstützung bei der Adhärenz für eine bessere Lebensqualität und Survivorship

Matthias Hellberg-Naegele, MSc, Pflegeexperte APN

HOCH Health Ostschweiz, Kantonsspital St. Gallen

5. Jahreskongress der Onkologischen Pflege, Aachen, 20.06.2026

Compliance

„Compliance ist das Ausmaß, in dem das Verhalten eines Patienten (Medikamenteneinnahme, Einhalten einer Diät oder die Änderung anderer Lebensgewohnheiten) sich mit der klinischen Anordnung deckt.“

Compliance bei der Händedesinfektion

«Die Gründe der zu niedrigen Compliance sind vielfältig. Generell wird die Bedeutung der Händedesinfektion für die Prävention von Infektionen nicht ausreichend gewürdigt, was zum Teil an **Unwissenheit**, zum Teil jedoch auch an **unzureichender Einsicht** liegt.»

Dettenkofer et al. 2018, Praktische Krankenhaushygiene und Umweltschutz, Springer Verlag

Adhärenz

„Adhärenz ist das Ausmaß, in dem das Verhalten einer Person (Medikamenteneinnahme, Einhalten einer Diät und/oder die Änderung anderer Lebensgewohnheiten) sich mit den einvernehmlichen Empfehlungen eines Vertreters des therapeutischen Teams deckt“

Non-Adhärenz

“Abweichung von der verordneten Medikation, die ausreicht um den gewünschten Effekt des Medikamentenregimes nachteilig zu beeinflussen.”

Non-Adhärenz bei Patient:innen nach allogener Knochenmarkstransplantation

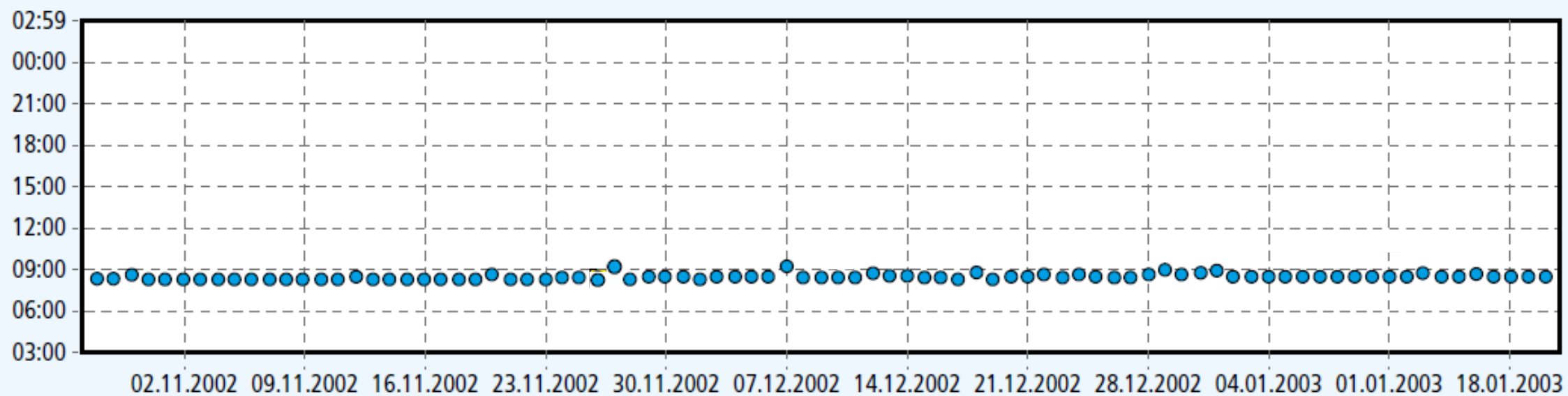
„Nein, die gibt es auf gar keinen Fall. Die Patienten beschweren sich ja schon immer bei mir, wenn wir mal einen Termin auf 9:00 Uhr [Anm: Uhrzeit der Medikamenteneinnahme] legen.“

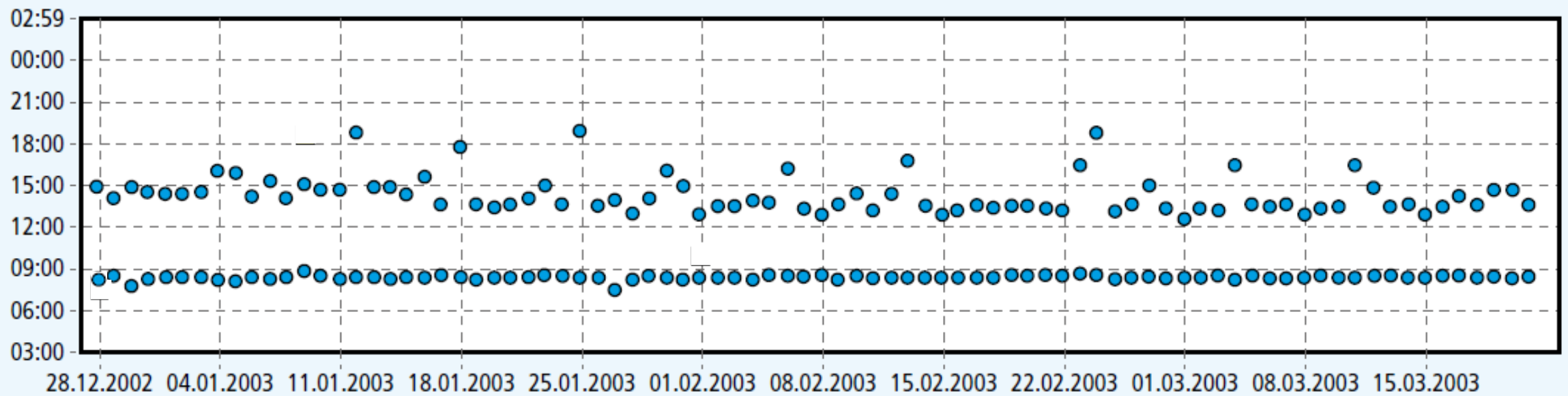
Gesprächsnotiz mit Oberarzt

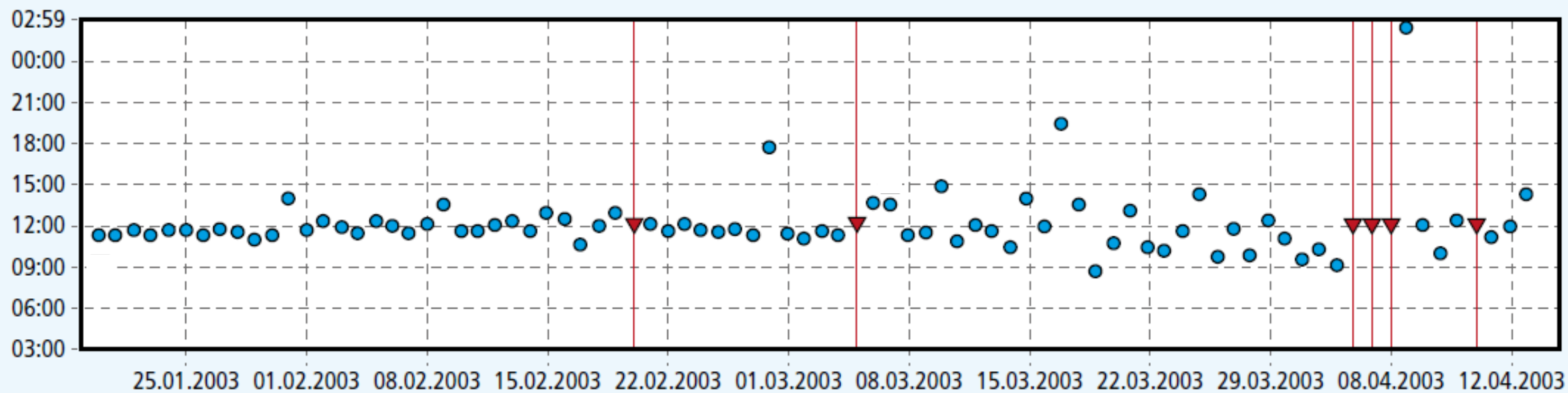
Konkordanz

Übereinstimmung - Partnerschaftliche Entscheidungsfindung zwischen
Betroffenen und Betreuerteam. Konkordanz setzt einen aktiven
Einbezug in den Behandlungsprozess voraus.

Linguistisch: der Versuch, zwei Herzen unisono schlagen zu lassen







Non-Adhärenz bei Patienten mit CML

„Modellkrankheit“, Imatinib vs. Allo-Tx



Adhärenz

Noens et al. 2009

Adhärenz bei CML-Patienten

14%



der Patienten waren
„perfekt“

15%



nahmen zu viele
Tabletten

71%



nahmen zu wenige
Tabletten

Folgen der Non-Adhärenz



Bei Adhärenz <90%
keine Chance auf
Complete Molecular Response

Marin et al. 2010



10% Veränderung
bei Adhärenz =
4072 \$/Jahr

Darkow et al. 2007



Kernaussage: Non-Adhärenz ist ein häufiges und relevantes Problem bei CML-Patienten.
Sie hat direkte Auswirkungen auf den Behandlungserfolg und verursacht zusätzliche Kosten.



Beispiele im Überblick

Unbeabsichtigte Nicht-Adhärenz	Beabsichtigte Nicht-Adhärenz	Folgen der Nicht-Adhärenz	Positive Verstärkung der Nicht-Adhärenz
 Vergessen	 Wegen Nebenwirkungen	 Bemerkte (oder wahrgenommene) Folgen	 Sich besser fühlen, wenn man weniger oder keine Tabletten nimmt
 Aus Versehen zu viel eingenommen	 Wegen sozialer Situationen (Essen/Trinken, Alkohol)	 Geringe Wahrnehmung der Wichtigkeit von Adhärenz (ggf. mangelnde Kommunikation)	 Keine wahrgenommenen negativen Auswirkungen
 Kein Imatinib in der Apotheke verfügbar	 Wegen Reisen	 Vertrauen in Kontrolle & Monitoring durch das Behandlungsteam	
	 Dosis geändert	 Glaube, dass das Auslassen einer Dosis keinen Unterschied macht	



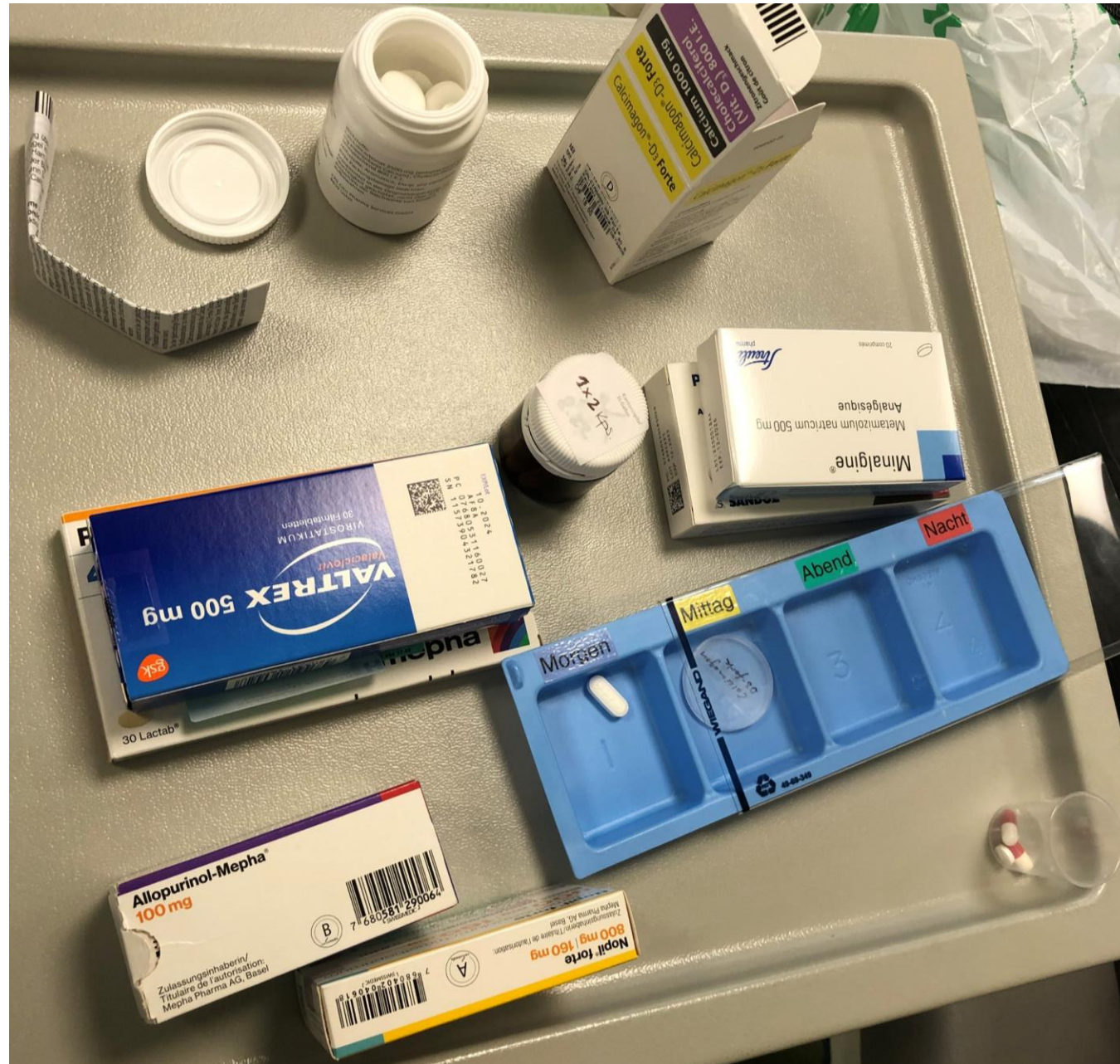
Kernaussage

Nicht-Adhärenz ist vielschichtig und individuell verschieden.

Ein besseres Verständnis der Gründe hilft, gezielt zu unterstützen und gemeinsam Lösungen zu finden.







Merkblatt für Patientinnen und Patienten

Revlimid® (Lenalidomid)

Revlimid® wurde von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt für Sie ausgewählt. Sie können die Therapie positiv beeinflussen, wenn Sie die nachfolgenden Informationen beachten.

Wie sieht Revlimid® aus?



Revlimid® Kapseln zu 5 mg, 10 mg, 15 mg und 25 mg.
Hartkapseln zu 5 mg: Weisse Kapseln mit „REV 5 mg“ gekennzeichnet.
Hartkapseln zu 10 mg: Blaugrüne/blassgelbe Kapseln mit „REV 10 mg“ gekennzeichnet.
Hartkapseln zu 15 mg: Blassblaue/weisse Kapseln mit „REV 15 mg“ gekennzeichnet.
Hartkapseln zu 25 mg: Weisse Kapseln mit „REV 25 mg“ gekennzeichnet.

Wie muss Revlimid® aufbewahrt werden?

Bewahren Sie das Medikament bei Raumtemperatur auf.

Wie ist die Dosierung von Revlimid® ?

Nehmen Sie die Kapseln in der Dosierung gemäss Verordnung Ihrer Ärztin/Ihres Arztes ein.

Wie nehme ich Revlimid® ein?

- Nehmen Sie die Kapseln einmal täglich, möglichst zur gleichen Zeit mit einem Glas Wasser ein.
- Die Kapseln können mit oder ohne Nahrung eingenommen werden.
- Schlucken Sie die Kapseln ganz. Die Kapseln weder kauen, noch brechen, öffnen oder mörsern.

Was mache ich, wenn ich ...

... das Medikament vergessen habe?

- Die ausgelassene Dosis innerhalb 12 Stunden nachträglich einnehmen, sonst nicht nachträglich einnehmen. Die nächste Einnahme erfolgt zur gewohnten Tageszeit.
- Notieren Sie sich das Datum.

... das Medikament erbrechen musste?

- Nehmen Sie keine neuen Kapseln ein.
- Setzen Sie die Behandlung am nächsten Tag unverändert fort.

... zu viele Kapseln eingenommen habe?

- Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, damit die nächste Dosis festgelegt werden kann.

Welche Nebenwirkungen sind häufig?

Was kann ich dagegen tun?

Durchfall

- Nehmen Sie frühzeitig Loperamid (z.B. Imodium®) nach Vorschrift ein.
- Versuchen Sie bei leichtem Durchfall eine Ernährungsanpassung mit Reis, Bananen und mit weissem Brot.
- Achten Sie darauf, dass Sie circa 2 Liter pro Tag trinken (z.B. Wasser, Tee, Bouillon).

Verstopfung

- Bei anhaltenden Beschwerden fragen Sie Ihr Behandlungsteam nach einem geeigneten Abführmittel.

Übelkeit/Erbrechen

- Nehmen Sie die dagegen verordneten Medikamente frühzeitig ein.

Gelenk- und Muskelschmerzen

- Die üblichen freiverkäuflichen Schmerzmittel (z.B. Paracetamol) sind erlaubt.

Schwindel

- Stehen Sie morgens nicht abrupt auf und setzen Sie sich zuerst einen Moment auf die Bettkante.

In Kombination mit anderen Medikamenten können weitere Nebenwirkungen auftreten.

Wann muss ich mein Behandlungsteam informieren?

- Bei Auftreten von Fieber über 38 °C.
- Bei Blutungszeichen (blaue Flecken) an der Haut oder an den Schleimhäuten.
- Wenn Sie unter Atemnot, Thoraxschmerzen und/oder Herzklopfen leiden.
- Wenn Sie Bein- oder Armschwellung bemerken.
- Bei starker und zunehmender Müdigkeit.
- Wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden.

Ihre Ärztin/Ihr Arzt muss wissen, welche Medikamente oder Präparate (auch pflanzliche) Sie einnehmen. Bringen Sie beim nächsten Arztbesuch eine Liste mit.

Was muss ich sonst noch wissen?

- Wegen der Gefahr von Fehlbildungen bei ungeborenen Kindern müssen Frauen während der Einnahme und bis 4 Wochen nach der Einnahme von Revlimid® unbedingt eine strikte Empfängnisverhütung einhalten.
- Männer müssen Kondome verwenden bis 1 Woche über die Einnahme von Revlimid® hinaus.
- Unterbrechen Sie die Behandlung nicht ohne Rücksprache mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt.

Kontaktpersonen

Ärztin/Arzt

Pflegende

Apotheke

Notfall

Notizen

Dieses von Fachleuten zusammengestellte Merkblatt soll den Betroffenen und ihren Angehörigen den Umgang mit dem Medikament erleichtern. Es ist eine Ergänzung zur Packungsbeilage und Fachinformation.

Version: September 2014

Referenz: www.swissmedicinfo.ch

© Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie/Onkologiepflege Schweiz

Identifizieren von Risikofaktoren für Non-Adhärenz

- Was weiß der Patient über seine Erkrankung und Behandlung?
- Was denkt der Patient über seine Diagnose und Behandlung?
- Welche Qualität hat die Interaktion des Patienten mit „uns“?
- Welche sozialen und finanziellen Ressourcen hat der Patient?
- Welche Konsequenzen hat die Erkrankung oder die Behandlung für den Patienten?

Take-Home Message

- Unterstützungsmöglichkeiten durch:
 - Ausführliche, leicht verständliche Beratung incl. Angehörige
 - Kontinuität, vertrauensvolle Beziehung
 - Motivieren und Bestärken
 - Gute Organisation Ambulanz/Tagesklinik
 - Empfehlung von Hilfsmitteln
 - Reduktion von Therapie-Komplexität
 - Best möglichstes Symptommanagement



Matthias Hellberg-Naegele

matthias.hellberg-naegele@h-och.ch



Thank
You

